

Aero Locarno für die Zukunft gerüstet

Nicht nur für Touristen aus der ganzen Welt, sondern auch für Pilotinnen und Piloten und solche, die es werden wollen, ist das Tessin mit seinen Flugplätzen eine begehrte Destination. Fliegen lernen mit Ferienfeeling kann man unter anderem bei der Aero Locarno. Die Flugschule hat grosse Pläne und investiert kräftig in ihr Ausbildungsangebot und in eine moderne Flotte.

Mitte März war es soweit: Mit der HB-KGD landete eine brandneue Sonaca 200Pro auf dem Flugplatz Locarno – empfangen von einem Wassersalut der Flugplatzfeuerwehr. Es ist das erste von insgesamt zehn bestellten zweisitzigen Leicht- und Schulflugzeugen dieses Typs – und sie läutet eine neue Ära bei der Flugschule Locarno ein. Denn diese investiert in eine komplett neue Flugzeugflotte. Vier weitere Sonacas werden in den kommenden Wochen zur Flotte stossen. Die modernen, mit Glascockpit ausgerüsteten, leicht zu fliegenden und einfach zu wartenden Flugzeuge ersetzen dereinst unter anderem die gealterten Cessna und Piper.

Neu dazu stösst auch eine dritte Diamond DA40, HB-SFM, die für den Flugbetrieb in Kürze bereitstehen wird. Schrittweise eingeführt wird bei Aero Locarno zudem die voll-elektrische Velis. Die Flottenerneuerung soll im Juni mit einer Extra200, HB-MAS, vollendet werden, womit die Gesamtflotte vor Beginn der Sommersaison auf 13 Flugzeuge anwachsen wird. Damit dürfte die Aero Locarno die Flugschule mit der jüngsten Flugzeugflotte der Schweiz sein.

«Klare Vision, Mission und Strategie»

Berufspilot Stefano Buratti ist Accountable Manager und Head of Training – und Mehrheitsaktionär der Aero Locarno AG. Seit mehr als 30 Jahren bildet die Flugschule Piloten aus. Privatpiloten, aber auch Berufspiloten, welche heute weltweit bei Fluggesellschaften und bei der Luftwaffe im Einsatz stehen. Für Stefano Buratti war schon bei der Übernahme der Flugschule klar: Er wollte aus der Aero Locarno mehr machen. «Ich hatte eine klare Vision, Mission und Strategie», erläutert er. «Wir wollen als ATO der internationale Referenzbetrieb für professionelle Pilotenausbildung in Südeuropa werden. Mit Berufs- und Linienpiloten als Instruktoren, welche professionelle Operationen aus der Praxis vermitteln.» Integrierte Pilotenausbildung ab initio, von Anfang an konsequent auf den späteren professionellen Einsatz im Cockpit einer Fluggesellschaft oder eines Businessjets ausgerichtet, und dies in einem internationalen Umfeld. Buratti verdeutlicht: «Von zehn unserer ATPL-Studenten stammen zwei aus Italien, einer aus der Schweiz und sieben von überall aus Europa.»

Zuversichtlich in die Zukunft

Bei der Aero Locarno wird viel geflogen. «Als ich die Flugschule vor drei Jahren übernahm, zählten wir rund 800 Flugstunden pro Jahr. Heute sind es gegen 4000.» SPHAIR-Kurse, Privat- und Berufspilotenausbildung und ein Maintenancebetrieb mit neun Mitarbeitenden inklusive. Buratti blickt trotz Corona-Pandemie zuversichtlich in die Zukunft. Die Luftfahrt werde auch diese Krise meistern und die Nachfrage nach Piloten wieder zunehmen, ist er überzeugt. Die Aero Locarno ist dafür bestens gerüstet. **pd / cp**

<https://aerolocarno.ch/de/>

Unten links: Aero Locarno hat zehn Sonaca 200 Trainer Pro bestellt, die nun nach und nach zur Flotte stossen. Die HB-KGD ist als erste auf dem Flugplatz Locarno eingetroffen. Unten rechts von oben nach unten: Standesgemäss wurde die HB-KGD nach der Landung mit einem Wassersalut der Flugplatz-Feuerwehr empfangen. Das zweisitzige Ganzmetallflugzeug eignet sich für die Schulung und verfügt über ein modern ausgerüstetes Cockpit.



Foto: zvg



Foto: zvg



Fotos: Joel Bessard